

UPF Berlin Veranstaltungsbericht:

„Traum und Wirklichkeit – ist Frieden überhaupt möglich?“

17. Oktober 2026

Fast 20 interessierte Personen, inklusive Vertreter aus dem Bahai'tum, Scientology, orthodoxer, daoistischer und protestantischer Tradition, kamen an diesem verregneten Samstagnachmittag zusammen, um das Thema „Traum und Wirklichkeit – ist Frieden überhaupt möglich?“ zu besprechen. Frau Gudrun Hassinen gab mit einer Präsentation der Friedensprinzipien, die UPF vertritt, einen Anstoß zu Diskussion und Austausch.

Sie sprach die Möglichkeit für Frieden an, der mit der Einzelperson, im eigenen Inneren beginnt, der sich dann aber in Beziehungen, beginnend mit den Familienmitgliedern, ausdrücken muss.

Mit Beispielen aus dem Intelligenten Design und Zitaten aus verschiedenen Religionen sprach sie die Frage „Gott oder kein Gott“ an, mit dem Argument, dass wenn man einen Uhrmacher, einen Designer oder Schöpfer versteht – man auch dessen Zweck und Sinn seiner Erfindung oder Kreation versteht. Für das menschliche Dasein bedeutet das, Ziel und Sinn im Leben zu erkennen; Hoffnung, reine Liebe und Freude zu erleben.



Frau Hassinen sprach die Verantwortung des Menschen für die eigene Entwicklung des Charakters an, das wichtige „innere Wesen“ des eigenen Selbst, das man durch Ausrichtung, Denken und Handlungen auf diese oder jene Weise nährt.

Die Familie könnte eine „Schule der Liebe“ sein, wo man verschiedene Arten positiver Beziehungen lernt und erlebt. Auch das Weiterleben nach dem physischen Tod wurde angesprochen.



Bei Kaffee, Obst und Kuchen unterhielten sich die Teilnehmer nach dem Vortrag noch länger rege zu zweit und in kleinen Gruppen; 6 weitere Personen saßen noch lange um einen Tisch, wo sie sich intensiv über persönliches Wachstum sowie über den Zusammenhang zwischen Frieden, Trauma, Vergebung und Heilung austauschten.

Bericht: Gudrun Hassinen